

Schelmish



27.11.2009 Bad Reichenhall/ Magazin4

Guuuuten Morgen!! Diesmal sollte es schon früh losgehen...allen graute es vor dem Wochenende, da wir viele Stunden im Bus zu verbringen hatten. Der Fröhlichkeit tat das keinen Abbruch. Patrick verbrachte die Nacht im beschaulichen Heim von Dextro und DesDemonia. Die drei redeten bis tief in die Nacht und genauso tief waren Patricks Augenringe. Dennoch zog ein breites Grinsen durch sein Gesicht.

Die erste Station war, natürlich der Haus- und Hofmetzger der Schelme, die Metzgerei Hielscher in Bonn Beuel, die hier einmal lobend erwähnt werden muss, um die mittlerweile beachtliche Sammlung an Brötchentüten noch zu steigern.

Bepackt mit belegten Frühstückshäppchen und diversen Wurstsorten ging es nun auf die weite Reise in den Süden der Republik.

Nach 150 km wurde eine kurze Rast gemacht, um Samtron in den Wagen steigen zu lassen, mit dem wir uns dort verabredet hatten. So ging es quer durchs Land bis der Himmel aufriss und den Blick auf die ersten Berge preisgab. Ein „Oh“ und „Ah“ ging durch den Bus.

Das Team vom Magazin4 empfing uns sehr freundlich und gab uns das, was wir am nötigsten brauchten: Kaffee!!!! Die Crew war schon vor Ort und baute bereits fleißig auf. Da wir diesmal keine Vorband hatten, konnten wir den Soundcheck ganz entspannt angehen und einige Sachen ausprobieren.

In Ermangelung einer eigenen Küche, wurden wir für das Essen in ein nahegelegenes Restaurant geschickt. Dieses befand sich ziemlich genau gegenüber des Clubs und dennoch dauerte es mindesten 30 Minuten, bis alle angekommen waren. Wir hatten wohl kleine Kommunikationsprobleme mit den Einheimischen, aber so konnten wir große Teile Bad Reichenhalls anschauen, ungewollt und hungrig zwar, aber trotzdem schön :-).

Wenn man in Bayern ist, sollte man Schnitzel essen - nichts anderes!!! Der Großteil und die Erfahrensten von uns tat das auch. Und es war sehr lecker. Jedoch einige von uns machten den großen Fehler und bestellten sich den Räuberspieß, der natürlich auch nur so „laa laa“ war.

Nun gut, satt wurden wir alle und zurück im Club schlüpfen wir auch schon schnell in die Klamotten und sprangen auf die Bühne. Zum Konzert kann man sagen: es war ein wenig mühsam, die gewohnte Stimmung aufkommen zu lassen. Der Einfluss des Kurortes tat hier wohl seine Wirkung. Die Bad Reichenhaller Sole wird unserer Meinung nach nicht nur den Kurbrunnen serviert, sondern der gesamten Stadt ins Trinkwasser gemischt. Das hat Auswirkungen. Patrick allerdings war merkwürdigerweise so aufgedreht, dass er schon wieder (!) eine Saite seines Basses zerfetzte. Der Grund dafür ist einfach: er hat im Zeigefinger soviel Kraft, wie ich im ganzen Arm. Vielleicht müsste man ihm einen Extra-Bass entwerfen, mit fingerdicken Saiten. ;-)

In Ermangelung an Platz für seine T-Shirts erfand unser Mr. Merch, der niemals um eine Idee verlegen ist, den erweiterbaren Kleiderständer. Er klebte mit Gaffatape zwei Besenstiele links und rechts an den Garderobenständer des Clubs, um dort unsere Shirts zu präsentieren. Als er diesen wieder in den Originalzustand bringen wollte, geschah etwas Unerwartetes: Eine Mitarbeiterin des Clubs rannte auf ihn zu und meinte: NEEEEEEEEIIIIIN!! Lass das dran! Wir brauchen deinen Umbau noch für nächste Woche und wir haben schon so lange überlegt, was wir tun könnten. Hmmm, ich sags ja - Sole im Trinkwasser!!! Mr. Merch hat jetzt den Ehrendoktor der Stadt Bad Reichenhall für seine unglaubliche Erfindung erhalten und die gesamte Merchandise-Szene der Region revolutioniert. :-D

Nach einigen Gesprächen und einigen Bieren brachen wir auf ins Hotel. Da Bad Reichenhall ein Kurort für ältere Semester ist, war alles zwar sauber und schick, aber im Grunde war es wie bei Großmüttern in der guten Stube. Das Kurhotel war so, wie man es sich im Film vorstellen würde. Alte Möbel, alte Gardinen, alte Betten (aber gottlob mit neuen Matratzen). Alles zusammen kein Ort, in dem man noch eine geöffnete Bar erwarten könnte, um einen Absacker zu sich zu nehmen. Also gings einfach nur ab ins Bett. Augelein zu, und die Schelme sorgten dafür im Traumland weiter für Wirbel.

Der Morgen war gekommen. Das Frühstück unter Rentnern und Soletrinkern war etwas verhalten, denn wir irritierten die Kurgäste doch sehr. Ich glaube, die waren alle froh, als wir endlich aufbrachen.... nach Wien.....

Gruß und Dank

- ans Bad Reichenhaller Publikum

- an das Team des „Magazin4“, die sich lieb um uns gekümmert haben

- an die Sole in Bad Reichenhall, die keiner von uns trinken wollte - vielleicht in eine paar Jahren, wenn wir alt geworden sind - aber auch nur VIELLEICHT!!!!

Euer
Picus